

Basis macht Sparvorschläge

Frischer Wind in CDU Höxter: Mitgliederbefragung des Stadtverbandes erfolgreich

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Im CDU-Stadtverband Höxter weht ein anderer Wind. Dass Politik an der Basis vorbei gemacht worden ist, das gehört nach der Wahlschlappe 2009 für den neuen Stadtverbandschef Stefan Berens der Vergangenheit an. Die CDU hat nun erstmals die Mitglieder befragt.

Von 600 verschickten Fragebögen (das WB hat die Fragen bereits vorgestellt) sind 205 zurückgegeben worden. Die zum Teil überraschenden Ergebnisse der Basisbefragung haben die Unionspolitiker während einer Pressekonferenz und am »Tag der CDU« gestern im Hotel Niedersachsen präsentiert. »Für uns sind die Einschätzungen Leitfaden für unser neues Handeln«, unterstrich CDU-Vorsitzender Berens.

99 Prozent der Mitglieder halten eine Haushaltskonsolidierung für wichtig. Um zu sparen, sind 60 Prozent der Befragten der Auffassung, dass es auch Einsparungen bei der Unterstützung der Dorfgemeinschaftshäuser geben müsse. Eigenleistungen seien unumgänglich. Berens verwies auf Positivbeispiele aus Stahle und Fürstenau.

Bei den Bädern sind 58 Prozent der CDU-Befragten für eine Einschränkung beim Bäderbetrieb. Die Gründung eines Fördervereins, wie in Beverungen, sei eine Variante. Höxter brauche ein Funktionsbad: Schwimmunterricht, Vereinssport, Gesundheit.

Sehr interessant das Abstimmungsergebnis bei der Frage, ob Höxters finanzieller Beitrag zur Anerkennung Corveys als Weltkulturerbe eingeschränkt werden soll: 52 Prozent wollen weniger Geld für Corvey! »Da muss für das Projekt Kulturerbe noch viel Überzeugungsarbeit geleistet«, sagte Stefan Berens. Die Wichtigkeit sei



Stellen die Ergebnisse der Mitgliederbefragung des CDU-Stadtverbandes Höxter vor: (von links) Rainer Schwiete, Karin Wittrock, Stefan Berens und Bernd Engel. Foto: Michael Robrecht

von vielen noch nicht erkannt. Bei den Standards bei der Pflege der Grünanlagen, Spielplätze und Parkanlagen wollen 60 Prozent keine Leistungseinschränkungen hinnehmen. Um an zusätzliche Einnahmen für die Stadt Höxter zu kommen, können sich 63 Prozent der CDU-Mitglieder höhere Gebühren und eine konsequentere Parkraumbewirtschaftung in der City vorstellen. Weitere gebührenpflichtige Stellflächen und Gebührenerhöhungen gehören dazu.

Deutliche Veränderungen wünscht sich die Mehrheit der Befragten in der Verwaltung. Sie müsse effizienter werden. Ob Höxter weiter eine Bauaufsicht brau-

che, das soll untersucht werden. Auch ob die GfW mehr Aufgaben vom Wirtschaftsförderer der Stadt übernimmt, wird Thema werden. 93 Prozent fordern eine engere Kooperation im Tourismusbereich im Kreis Höxter.

In Sachen Interkommunale Zusammenarbeit will die CDU voran gehen: Gemeinsame Bauhöfe mit Nachbarstädten sei ein Beispiel. Höxter sollte Holzminden, Boffzen, aber auch – weil einfacher ohne Landesgrenze – Beverungen als Partner für Neues ansprechen.

Bernd Engel forderte für die CDU, dass die Stadt den Verkauf stadteigener Immobilien viel aktiver betreiben soll. Die 40 Jahre

alten großen Stadt-Gebäude am Marktplatz, der Komplex altes Amt Höxter Land in der Albaxer Straße und viele Einzelobjekte seien teilweise überhaupt nicht in Schuss und sollten abgegeben werden.

Schlechte Noten gaben die CDU-Befragten dem SPD-Bürgermeister Alexander Fischer. Im Bereich des Bädermanagements erhielt er ein »vollkommen unbefriedigendes Zeugnis«. Auch bei B 64, Kaufland oder Innenstadt seien seine Bemühungen unbefriedigend. Der Bürgermeister müsse Dinge viel schneller angehen, er müsse endlich politisch stärker wahrgenommen werden. Der einjährige »Welpenschutz« sei nun vorbei.